



HORT ABC

A

AUFSICHTSPFLICHT

Die Aufsichtspflicht des Hortes beginnt mit der Übernahme des Kindes durch die pädagogische Fachkraft und endet mit der Abholung des Kindes bzw. dem selbstständigen Verlassen des Hortes. Bei internen Veranstaltungen tragen grundsätzlich die Eltern die Aufsichtspflicht.

ABHOLBERECHTIGT

Für alle Personen, die ihr Kind vom Hort abholen dürfen, benötigen wir eine schriftliche Abholberechtigung. Diese kann formlos für einen Tag oder als Dauervollmacht im Vertrag bei uns hinterlegt werden.

ABHOLUNG

Wenn sich die vereinbarten Zeiten zur Abholung bzw. zum selbstständigen nach Hause gehen ändern, benötigen wir eine schriftliche Mitteilung.

B

BILDUNGS- UND BETREUUNGSVERTRAG

Nach Abschluss eines Betreuungsvertrages zwischen der Einrichtung, dem Träger und den Eltern kann Ihr Kind unsere Einrichtung besuchen. Der Vertrag enthält persönliche Angaben zum Kind, regelt die Betreuungszeit, sowie die anfallenden Kosten und formuliert die gesetzlichen Rahmenbedingungen.

C

CHRISTLICHE ERZIEHUNG

Da wir eine katholische Einrichtung sind, ist die Vermittlung christlicher Werte für uns von großer Bedeutung. So beten wir mit den Kindern täglich beim Mittagessen, feiern christliche Feste und Gottesdienste im Jahreskreis.

COMPUTER IM HORT

Computerspiele (v.a. Lernspiele) werden nur in Maßen angeboten und zeitlich begrenzt. Die Bewegung steht in unserer Einrichtung im Vordergrund.

D

DOKUMENTATION

Dokumentation und Beobachtung ist ein wichtiger Bestandteil in unserem pädagogischen Alltag. Unsere Beobachtungen teilen wir Ihnen in Gesprächen am Tagesende oder nach Bedarf in Elterngesprächen mit.

DATENSCHUTZ

Der Einhaltung des Datenschutzes gilt besondere Aufmerksamkeit, was auch in unserem Bildungs- und Betreuungsvertrag verankert ist. Telefonnummern und Adressen dürfen nicht an Kinder und Eltern der Einrichtung oder Personen weitergegeben werden.

E

ERZIEHUNG

Die Erziehung im Hort ist familienergänzend. Unser Umgang mit den Kindern ist durch einen partnerschaftlichen Erziehungsstil geprägt. Wir engagieren uns für kindliche Belange, schaffen eine Atmosphäre die Sicherheit und

Geborgenheit vermittelt, nehmen das Kind ernst und gehen auf seine Bedürfnisse ein. Ebenso beachten wir, dass Kinder im Schulkindalter zunehmend selbstwirksam tätig sein können. Um dies zu ermöglichen gibt es klare Absprache, genaue Gruppenregeln und Grenzen die die Kinder einhalten müssen. Im Vordergrund der Erziehung steht die ganzheitliche Erziehung, die nur durch eine aktive Zusammenarbeit gelingen kann.

ELTERNARBEIT

Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen bestimmt die Qualität der Erziehung. Elterngespräche zwischen „Tür und Angel“ sind gute „Kontakthalter“ und wichtig, um den Entwicklungsstand Ihres Kindes zu besprechen. Sie können jederzeit mit Fragen an das pädagogische Personal herantreten.

Bei größerem Gesprächsbedarf oder Problemen vereinbaren Sie bitte mit uns einen Gesprächstermin.

F

FORTBILDUNGEN DES FACHPERSONALS

Um die Qualität unserer Arbeit ständig verbessern zu können, finden regelmäßige Fortbildungen der Mitarbeiter statt. Des Weiteren nutzen wir unsere stattfindende Teamsitzung, um unsere Arbeit zu reflektieren, auszuwerten und Weiterzuentwickeln.

FERIENZEITEN

Die Schließtage unserer Einrichtung werden jeweils zu Beginn des Hortjahres von uns bekannt gegeben. Diese können bis zu 30 Werktagen pro Jahr betragen. Zu Anfang des Jahres werden Sie rechtzeitig schriftlich informiert.

FESTE

Wir feiern verschiedene Feste wie z.B. religiöse Feste im Kirchenjahr, Sommerfest, Maifest, Fasching, Geburtstagsfeiern usw.

G

GARDEROBE

Im Flur des Hortbereiches befindet sich Garderobenhaken und Schuhablagen für die Kinder. Für den Schulranzen verfügt jedes Kind über ein geschlossenes Schulranzenfach mit einem zusätzlichen Ablagefach. In diesem Fach können Mützen, Cappies, Matschhosen o.Ä. aufbewahrt werden.

Die Garderobe sollte von den Kindern stets sauber hinterlassen werden.

GEBURTSTAGE

Am letzten Freitag im Monat, feiern wir Geburtstag mit unseren Geburtstagskinder des jeweiligen Monats.

GETRÄNKE

Über den gesamten Tagesverlauf stehen den Kindern verschiedene Getränke wie z.B. Tee, Mineralwasser, Saftschorlen zur Verfügung. Jedes Kind hat bei der Getränkestation sein eigenes Trinkglas und kann sich selbst bedienen.



H

HAUSAUFGABEN

Die Kinder können in der Zeit zwischen 14.00 Uhr und 15.15 Uhr ihre Hausaufgaben erledigen. Schriftliche Aufgaben werden so weit wie möglich im Hort erledigt. Lernen, Üben und Abfragen bleibt Aufgabe der Eltern. Hausaufgaben sollten, entsprechend den Fähigkeiten der Kinder, selbstständig und verantwortungsbewusst angefertigt werden. Stichprobenartige Kontrollen erfolgen über das pädagogische Personal. Wir garantieren nicht für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Hausaufgaben. Die Endkontrolle liegt grundsätzlich bei den Eltern. Sie können jederzeit Rücksprache mit dem pädagogischen Personal halten, wenn es Probleme oder Fragen bezüglich der Hausaufgabenbetreuung gibt.

HAUSSCHUHE

Bei uns im Hort werden Hausschuhe getragen. Die Kinder stellen diese an der Garderobe unter. Bitte kennzeichnen Sie die Hausschuhe mit Namen und schauen Sie ab und zu nach, ob Sie noch passen.

HANDY

Bitte lassen Sie das Handy ihres Kindes zu Hause.

I

INFORMATIONEN

Wissenswertes für Eltern finden Sie an unserem schwarzen Brett und am Monitor im Eingangsbereich und an den Pinnwänden der jeweiligen Gruppe. Wichtige Informationen oder Organisatorisches bekommen Sie in Form von Elternbriefen und E-Mails.

J

JAHR

Unser Hortjahr startet am ersten September und endet am 31. August.

K

KATHOLISCHE TRÄGERSCHAFT

Wir sind eine Einrichtung in der Trägerschaft der Katholischen Pfarrkirchenstiftung St. Jakobus der Ältere. Daher ist unsere Arbeit auch durch die ganzheitliche, religiöse Erziehung geprägt. Wir leben religiöse und christliche Grundwerte vor und vermitteln sie Ihrem Kind. Diese bieten Orientierung und Rückhalt, lassen dennoch Raum für Toleranz und Freiheit. Weiterhin vermitteln wir den Kindern einen wertschätzenden Umgang mit Menschen und Rücksicht auf Natur und Umwelt.

KRANKHEIT UND VERHINDERUNG

Wenn ihr Kind aufgrund einer Erkrankung oder einer sonstigen Verhinderung nicht in unsere Einrichtung kommen kann, informieren Sie uns bitte rechtzeitig telefonisch bis 8:30 Uhr darüber.

L

LACHEN

...ist wichtig für die seelische Grundbalance. Uns ist es sehr wichtig, dass sich Ihr Kind bei uns wohl fühlt und es ausgiebig lachen kann und Spaß hat.



LERNEN

Lernen ist sehr wichtig und gestaltet sich vielfältig. Spielen heißt lernen, deshalb sollten die Kinder auch Zeit zum Spielen bekommen.

M

MEDIKAMENTE

Für die Medikamentenverabreichung gilt § 11 Abs.7 der Ordnung der Kindertageseinrichtung.

Die Gabe von Arzneimitteln soll nur erfolgen, wenn dies medizinisch unvermeidlich und organisatorisch nicht anderweitig lösbar ist. Die Medikamente müssen in der Originalverpackung (beschriftet mit dem Namen des Kindes) an das pädagogische Personal abgegeben werden.

Eine Verabreichung der Medikamente findet nur mit schriftlicher Anweisung der Eltern entsprechend der Verordnung des Arztes statt.

MITTAGESSEN

Wir essen gemeinsam mit den Kindern in den Stammgruppen zu Mittag. Metzgerei Rampf ist unser Caterer. Durch Fortbildungen seitens des Caterers verfügen wir über einen abwechslungsreichen, leckeren Speiseplan. Selbstgebrachtes Essen darf nicht bei uns erwärmt werden.

Die Mittagsessenszeit beginnt bei um 13:05 Uhr.

N

NATUR

Natur und Bewegung gehören zu unserem Konzept. Wir nutzen, was wir vor der Haustür haben und versuchen, dass die Kinder die Natur mit allen Sinnen wahrnehmen können.

O

OFFENE HORTARBEIT

Offene Hortarbeit bedeutet für uns, offen zu sein für neue Ideen und Veränderungen. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, sich in ihrer Persönlichkeit frei zu entwickeln.

Sie können sich in unseren Räumlichkeiten und auf dem Gelände frei bewegen, können selbst entscheiden, womit und mit wem sie gerne spielen möchten.

Wir begleiten, unterstützen, beobachten und helfen den Kindern bei ihren Aktionen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Kindertagesstätte in Bruckberg hat eine Öffnungszeit von Montag – Freitag von 7:00 Uhr – 16:30 Uhr.

Über Schließtage und Ferientermine werden sie gesondert informiert.

P

PARTIZIPATION

... ist eine pädagogische Methoden in unserem Kita-Alltag.

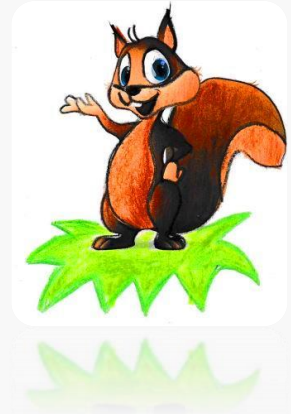
Der Begriff Partizipation beschreibt das Einbeziehen, Teilhaben und Mitbestimmen der Kinder in Entscheidungen des pädagogischen Alltags. Durch Partizipation entwickeln die Kinder ein erstes Verständnis für Demokratie, sie erleben sich selbst als kompetent und handlungsfähig und sie erfahren, dass ihre Meinung zählt, was ihr Selbstvertrauen erheblich stärkt. Die Kinder lernen wichtige Kommunikationsregeln, z.B. sich auszudrücken, warten bis man dran bin, dem anderen zuhören und gemeinsam getroffene Entscheidungen mittragen können.

PERSÖNLICHE DATEN

Die Änderung persönlicher Daten (Adressen, Telefonnummer, Bankverbindung, etc.) teilen Sie uns bitte rechtzeitig schriftlich mit.

PHILOSOPHIEREN

In regelmäßigen Abständen haben wir unseren Philosophier - Tag, an dem die Kinder über teilweise selbst gewählte Themen oder über Buchgeschichten in Kleingruppen philosophieren.



PRAKTIKANTEN

Um gutes Personal zu bekommen, muss ausgebildet werden. Deshalb ermöglichen wir es verschiedene Praktikanten, mit Ihrem Kind zu arbeiten. (Kinderpflege, Schülerpraktikanten, SPS). Natürlich achten wir dabei immer auf das Wohl Ihres Kindes. Welche Praktikanten in unserer Einrichtung tätig sind entnehmen sie unserer Infotafel im Eingangsbereich.

Q

QUALITÄT

Wir überprüfen in regelmäßigen Abständen unsere Ziele und Methoden auf Erreichbarkeit und Erfüllung. Auch konstruktive Kritik Ihrerseits hilft uns dabei. Deshalb sprechen Sie mit uns, nicht mit anderen!

R

RAUMGESTALTUNG

Der Raum als „dritter Erzieher“. Die Räume sind ansprechend und anregend für die Kinder gestaltet. Sie laden die Kinder zum Experimentieren, Spielen und zum „Sich Ausprobieren“ ein.

RESILIENZ

Hiermit ist die Widerstandsfähigkeit Ihres Kindes gemeint. Die Kinder lernen sich unter den anderen Kindern zu behaupten, durchzusetzen, gemeinsam auszukommen und zu spielen.

REGELN UND GRENZEN

Ohne gewisse Regeln und Grenzen kann das Leben in der Gemeinschaft nicht funktionieren.

Die Regeln sind den Kindern bekannt bzw. teilweise mit ihnen erarbeitet. Sie übernehmen daher Verantwortung für ihr eigenes Verhalten. Außerdem fördern Regeln die soziale Kompetenz der Kinder und die Herausbildung von Werten.

S

SCHULWEG

Die Kinder kommen nach regulärem Unterrichtschluss selbstständig in den Hort.

SPIEL- UND BASTELMATERIAL

Den Kindern stehen verschiedene Spiel- und Bastelmaterialien zur Verfügung. Sie werden zum sorgfältigen Umgang damit angehalten.

SPIELZEUG UND WERTGEGENSTÄNDE

Für mitgebrachte Spielsachen und Wertgegenstände tragen die Kinder selbst die Verantwortung

T

TASCHENTÜCHER

Bitte bringen Sie zu Beginn des Hortjahres eine Großpackung Taschentücher mit.

U

UNFÄLLE

Das Kind ist durch die gesetzliche Regelung während folgender Situationen bezüglich Unfälle versichert

- Auf dem direktem Weg zum und vom Hort
- Während des Aufenthaltes in der Einrichtung
- Während aller Veranstaltungen der Institution außerhalb des Grundstückes (Spaziergänge, Kirchenbesuche..)

UMWELTERZIEHUNG

Wir wollen die Kinder für ihre Umwelt sensibilisieren. Bitte unterstützen Sie uns, wenn es z.B. um das Einsparen von Verpackungen geht. Gerade bei Ausflügen sollten Sie ihrem Kind Getränke in Nachfüllflaschen mitgeben.

V

VERANSTALTUNGEN

Wir feiern gemeinsam die Feste des Kirchenjahres mit den Kindern. Zu manchen Veranstaltungen sind die Eltern auch recht herzlich eingeladen. Näheres entnehmen Sie den Einladungen

W

WECHSELKLEIDUNG

Beim Spielen, Herumtoben, Matschen, Fußballspielen... kommt es vor, dass Kinder schmutzig oder nass werden. Wir empfehlen deshalb, Ihrem Kind Wechselkleidung mitzugeben. Diese kann im Schulranzenfach deponiert werden.

XY

XYLOPHON

Musikalische Früherziehung ist uns sehr wichtig. Neben dem Singen von Liedern werden die Lieder zusätzlich mit den unterschiedlichsten Musikinstrumenten untermalt.

z

ZUSAMMENARBEIT

Zusammenarbeit mit der Grund- und Mittelschule Bruckberg/Gündlkofen und mit anderen Schulen ist eine unerlässliche Voraussetzung für unsere Arbeit.

ZUM SCHLUSS

Wir hoffen, dass wir mit unserem „Hort –ABC“ einige Fragen beantworten und unsere Arbeit transparenter machen konnten.

Der Hort versteht sich als eine familienbegleitende und –unterstützende Einrichtung und kann nicht die Familie ersetzen.

Bitte denken Sie daran, dass eine gute Zusammenarbeit zwischen Hort und Familie im Interesse und zum Wohl der Kinder ist.

Wir freuen uns auf eine spannende und gute Zeit mit Ihrem Kind und Ihnen in unserer Einrichtung.

H-ORT



FÜR KINDER

AUF EINE SCHÖNE ZEIT MIT IHREN KINDERN

IHR KINDERHAUSTEAM